
Inhaltsübersicht

Vorwort	V
Abkürzungsverzeichnis	XIII
Erster Teil: Grundbegriffe	1
A. Was ist Vergaberecht und wozu dient es?	1
B. Was ist ein Vergabeverfahren? Was ist ein Vergabenachprüfungs- verfahren?	2
C. Was ist ein öffentlicher Auftrag?	4
D. Wer ist öffentlicher Auftraggeber?	6
Zweiter Teil: Entstehung und Entwicklung des Vergaberechts.	11
A. Entstehung und Entwicklung des Vergabewesens in Europa	11
B. Paradigmenwechsel im deutschen Vergaberecht.	16
I. Haushaltsrechtliches Vergaberecht	16
II. Vergaberichtlinien der Europäischen Union.	17
III. Schwellenwerte	19
IV. Umsetzung der EU-Vergaberichtlinien in Deutschland	20
1. Erster Umsetzungsversuch 1990.	21
2. Zweiter Umsetzungsversuch: Die „haushaltsrechtliche Lösung“	23
3. Das Vergaberechtsänderungsgesetz (VgRÄG) 1999	25
4. Die Zweiteilung des Vergaberechts in Deutschland	26
C. Modernisierung des Vergaberechts	30
Dritter Teil: Vergaberechtliche Grundsätze.	35
A. Wettbewerbsgrundsatz	36
B. Transparenzgebot	37
C. Gleichbehandlungsgrundsatz/Diskriminierungsverbot	38
D. Berücksichtigung mittelständischer Interessen.	38
E. Eignung der Unternehmen.	40
F. Zuschlagskriterium des wirtschaftlichsten Angebots	43
G. Subjektive Bieterrechte	43

Vierter Teil: Die Auftragsarten und die Vergabeordnungen	47
Fünfter Teil: Vergabeverfahren	53
A. Wahl des richtigen Vergabeverfahrens	53
B. Ablauf eines Vergabeverfahrens	57
I. Offenes Verfahren	57
1. Bekanntgabe	57
2. Angebotsphase	60
3. Eignungsprüfung und Angebotswertung	60
4. Zuschlag/Vertragsschluss	61
II. Unterschiede im nationalen Vergabeverfahren der öffentlichen Ausschreibung	63
III. Nichtoffenes Verfahren	63
IV. Unterschiede im nationalen Verfahren der beschränkten Ausschreibung	66
V. Verhandlungsverfahren	67
VI. Unterschiede im nationalen Verfahren der freihändigen Vergabe	71
VII. Wettbewerblicher Dialog	71
Sechster Teil: Vergaberechtlicher Rechtsschutz	77
A. Rechtsschutz oberhalb der Schwellenwerte	79
I. Primärrechtsschutz oberhalb der Schwellenwerte	79
1. Vergabenachprüfungsverfahren	79
2. Gemeinschaftsrechtlicher Rechtsschutz	83
II. Sekundärrechtsschutz oberhalb der Schwellenwerte	86
B. Rechtsschutz unterhalb der Schwellenwerte	86
I. Primärrechtsschutz unterhalb der Schwellenwerte	87
1. Rüge, Aufsichtsbeschwerde, VOB-Stellen	87
2. Primärrechtsschutz vor den Verwaltungsgerichten	88
3. Primärrechtsschutz vor den ordentlichen Gerichten	90
II. Sekundärrechtsschutz unterhalb der Schwellenwerte	91
Siebter Teil: Die De-facto-Vergabe	93
A. Problemstellung	95
B. Unwirksamkeit der De-facto-Vergabe	96
I. § 138 BGB	96
II. § 134 BGB	97

III. § 101 b Abs. 1 Nr. 2 GWB	97
C. Rechtsschutzfragen bei der De-facto-Vergabe.	99
I. Statthaftigkeit eines Nachprüfungsantrags	99
II. Antragsbefugnis	100
III. Rügeobliegenheit, § 107 Abs. 3 GWB	100
IV. Frist für Nachprüfungsanträge	101
Achter Teil: Das Inhouse-Geschäft	103
A. Problemstellung.	103
B. Rechtsprechung des EuGH	106
I. Das Urteil Teckal	106
II. Das Urteil Stadt Halle	108
III. Das Urteil Parking Brixen.	110
IV. Das Urteil Stadt Mödling	113
V. Das Urteil ANAV/Bari	115
VI. Das Urteil Carbothermo	116
VII. Das Urteil Asemfo/Tragsa	119
VIII. Das Urteil Coditel Brabant.	120
IX. Das Urteil Stadtreinigung Hamburg.	121
X. Das Urteil Econord	122
C. Voraussetzungen des Inhouse-Geschäfts.	126
Neunter Teil: Die sogenannten „vergabefremden“ Kriterien	133
A. Einführung.	133
B. Umweltaspekte im Vergabeverfahren	136
C. Soziale Aspekte im Vergabeverfahren	141
Zehnter Teil: Interkommunale Zusammenarbeit und Vergaberecht	143
A. Definition und neuere Entwicklung der interkommunalen Zusammenarbeit	143
B. Formen der interkommunalen Zusammenarbeit	147
I. Öffentlich-rechtliche Kooperationsformen.	148
1. Der kommunale Zweckverband	148
2. Das gemeinsame Kommunalunternehmen/ Die gemeinsame kommunale Anstalt	149
3. Die kommunale Arbeitsgemeinschaft	151
4. Die Zweckvereinbarung	151

II.	Kooperationen unter der Beteiligung Privater	152
III.	Privatrechtliche Organisationsformen	154
C.	Vergaberechtliche Beurteilung der interkommunalen Zusammenarbeit unter Berücksichtigung der aktuellen Rechtsprechung des EuGH	155
I.	Urteil des EuGH vom 13.1.2005	155
II.	Beschlüsse des OLG Naumburg vom 3.11.2005 und 2.3.2006	155
III.	Beschluss des OLG Düsseldorf vom 21.6.2006	157
IV.	Urteil des EuGH vom 9.6.2009	158
V.	Urteil des EuGH vom 19.12.2012	163
VI.	Urteil des EuGH vom 13.6.2013	165
Elfter Teil:	Privatisierung öffentlicher Aufgaben und Vergaberecht	167
A.	Einführung/Problemstellung.	167
B.	Pro und Contra	170
C.	Rechtliche Rahmenbedingungen/Grenzen der Privatisierung öffentlicher Aufgaben	171
I.	Allgemeines	171
1.	Beispiel: Materielle Privatisierung der Deutschen Flugsicherung GmbH	171
2.	Beispiel: Betrieb von Justizvollzugsanstalten durch private Unternehmen	174
a.	Rechtliche Beurteilung	175
aa.	Rechtsstaatsprinzip	175
bb.	Sozialstaatsprinzip	175
cc.	Demokratieprinzip.	176
dd.	Funktionsvorbehalt für Beamte	176
ee.	Die rechtliche Verantwortungszuweisung in § 155 Abs. 1 Strafvollzugsgesetz.	177
ff.	Fazit.	178
II.	Privatisierung und Vergaberecht	178
1.	Formelle Privatisierung	178
2.	Materielle Privatisierung	178
3.	Funktionale Privatisierung.	179
4.	Gemischt-wirtschaftliche Unternehmen	179

D. Public Private Partnership und Vergaberecht	180
I. Allgemeines	180
II. Anwendbarkeit des Vergaberechts	181
III. Wahl des Vergabeverfahrens	183
IV. Ablauf des Wettbewerblichen Dialogs	186
1. Überblick	186
2. Details	186
a. Teilnahmewettbewerb	186
b. Dialogphase	187
c. Angebotsphase	189
Literaturverzeichnis	191